

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 28.

13. April

1844.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche den von 3 zu 3 Monaten zu erstattenden Bericht über das Ergebnis des Kassensturzes bei den Gemeinden und Stiftungspflegen noch nicht erstattet haben, werden an deren unverweilte Erstattung bei Vermeidung eines Wartboten mit dem Anfügen erinnert, daß, wenn künftig der bestimmte Termin nicht eingehalten wird, unnachsichtlich die hier angeordnete Maasregel in Vollzug gesetzt werden wird. Calw den 11. April 1844. R. Oberamt.

Gmelin.

K a l m b a c h.

(1844ger Nagoldscheiterfloß).

Die beim Betrieb des heurigen 1247 Klafter umfassenden Nagoldscheiterfloßes vorkommenden Geschäfte werden an folgenden Tagen verliehen und solchen Liebhabern übertragen werden, welche genügende Bürgschaft beizubringen vermögen.

1) Am Donnerstag den 18. dieß auf dem Rathhaus in Nagold Morgens 8 Uhr

der Ausstich mit den damit noch weiter verbundenen Berrichtungen;

2) Am Freitag den 19. d. M. auf dem Rathhaus in Simmersfeld, Morgens 8 Uhr

a) das An- und Abbinden des Vorhängholzes,

b) der Einwurf,

c) die Flotterhaltung und der Nachtrieb.

Zu diesen Verhandlungen ladet ein

Am 6. April 1844.

R. FloßInspektion.

Oberförster Güttenberger.

Altenstaig, Stadt.

(Berichtigung einer JahrmärkteAnzeige).

In dem heurigen Kalender ist der nächste Pfingstmarkt auf Dienstag den 28. Mai irrig angezeigt, er wird aber wie gewöhnlich am Donnerstag nach Pfingsten also den 30. Mai gehalten, was die Gemeindevorstände ihren Amtsangehörigen bekannt machen lassen wollen.

Den 26. März 1844.

Stadtschuldheißenamnt.

Speidel.

C a l w.

(Frachtwagen feil).

Ein großer, ganz gut erhaltener Frachtwagen mit Leitern, 4 Ringspann, 2 Sperrketten, 1 Lenkbundkette, 2 Waagen, 1 Radschuh und sonstigem Zugehör ist aus einer Gantmasse zu verkaufen. Die Liebhaber werden auf

Samstag den 20. April d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf das hiesige Rathhaus zur öffentlichen Aufstreichs-Verhandlung eingeladen. Der Kaufschilling ist sogleich baar zu bezahlen.

Stadtrath.

B ü r g b a c h,

Oberamts Calw.

(Holzverkauf).

Von Seiten der hiesigen Commun werden am

23. April

Morgens 8 Uhr

ungefähr 24 — 27 Stück Eichen,

die im Hardt und BrucknißWalde stehen, im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft werden.

Jeder Kaufslustige hat ein gutes Vermögenszeugniß aufzuweisen.

Die Zusammenkunft ist an oben besagter Zeit in der Wohnung des Schuldheißens.

Die löbl. Ortsvorstände werden um Bekanntmachung des Obigen gebeten.

Den 10. April 1844.

Aus Auftrag

des Gemeinderaths:

Schuldheiß Bayer.

Oberamtsgericht Calw.

(GläubigerAusruf).

In der Gantsache des Michael Etepper, Tagelöhners und gewesenen Commu-Waldschützen in Oberhaugstätt wird die LiquidationsVerhandlung am

Dienstag den 30. April d. J.

Vormittags 8 Uhr

vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 23. März 1844.

R. OberamtsGericht.

Finckh.

Oberamtsgericht Calw.

(GläubigerAusruf).

In der Gantsache des Jak. Lang, Webers von Zwerenberg wird die LiquidationsVerhandlung am

Donnerstag den 2. Mai d. J.

Vormittags 8 Uhr

vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 27. März 1844.

R. Oberamtsgericht.
Finckh.

Den j ä c h t,

Der hiesige Bürger Fried. Gengenbach, Baumhändler, fängt an Schulden zu machen, namentlich Bäume auf Borg zu kaufen und hernach bezahlt er sie nicht, und ist in einem solchen Vermögenszustand, daß man keine Aussicht hat, die Leute bezahlen oder Hilfe leisten zu können. Es wird deshalb Jedermann gewarnt, dem Gengenbach nichts anzubringen. Um Bekanntmachung werden die Ortsvorsteher ersucht.

Schuldheiß R o l l e r.

Außeramtliche Gegenstände.

C a l w.

Nächsten Montag den 15. April Vormittags 9 Uhr verkauft Bäcker Meiers Wittwe in der Badgasse in ihrem Haus im öffentlichen Aufstreich: ihren auf der Steinrinne am engen Wege, neben Hrn. Tuchscheerer Scheuerle, gelegenen Aker; derselbe ist, 1 Morgen 5 Ruthen im Meß haltend, zur Hälfte mit Klee angeblümt, mit eigener Einfahrt versehen, und nun völlig gultfrei. Der Aker kann täglich eingesehen und ein Kauf geschlossen werden. Die Liebhaber werden hiezu freundlich eingeladen.

C a l w.

(LehrlingsGesuch).

Unterzeichneter ist willens, gegen ein angemessenes Lehrgeld einen wehlerzogenen jungen Menschen in die Lehre zu nehmen.

Jakob Reichert,
Saisenfieder.

C a l w.

Ich vermissе schon geraume Zeit

zwei Musterkarten von meinem Hause in Stuttgart, die hier ausgegeben wurden.

Eine enthält Westenzeug, die andere Sommer-Buckskin-Muster.

Ich bitte um baldige Zurückgabe.
Ch. Frh. Enßlin.

Calw. Nächsten Sonntag, so wie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei
Kannenwirth Frohnmayr.
Beck Schneider.

C a l w.

(Strohüte- re. Empfehlung).

Wir erlauben uns, unser sehr schon ausgestattetes Lager von Herren-, Damen- u. Kinderstrohüten aller Gattung u. Strohkappen bei herankommender schönerer Jahreszeit zu geneigter Abnahme unter Zusicherung äußerst billiger Preise aufs Beste zu empfehlen; auch mit einer schönen Auswahl von Strohtaschen zu sehr billigen Preisen, sowie mit allen übrigen schon bekannten Artikeln unserer Handlung wollen wir uns stets empfohlen halten. Reiche Auswahl, gute Waaren und möglichst billige Preise werden uns nicht nur das bisher genossene Zutrauen erhalten, sondern auch den Kreis unserer Abnehmer erweitern.

Jh. Tritschler u. Comp.

Deckenpfond den 1. April 1844. Für das bewusste franke Kind hier durch Präceptor Reng ferner erhalten 1 fl. von einer Abendgesellschaft bei B. Dankend
Pfarrer Denk.

C a l w.

Indem die Zeit der Confirmation herannahet, erlauben wir uns, auch dieses Jahr die wohlthätige Milde

der wohlhabenderen Einwohner unserer Stadt für die Armeren unter den zu konfirmirenden Kindern in Anspruch zu nehmen, und bitten daher herzlich um reiche Beisteuern in Kleidern oder Geld. Zur Empfangnahme der Gaben erbieten sich
Den 28. März 1844.

Dekan M. Fischer.
Diakonus Georgii.

C a l w.

(AnlehenGesuch).

Gegen 1 1/2fache Versicherung in lauter Gütern werden 600 fl. aufzunehmen gesucht. Der Informativschein ist einzusehen bei
Umz. Commiss. Gehilfe
Megnin.

S t u t t g a r t.

Feile Früchte.

Unterzeichneter verkauft das ganze Jahr hindurch Roggen, Gerste, Niederländer Waizen von der schwersten Qualität zu billigen Preisen.
C. G. Ziegler,
Tübingerstraße No. 9.

C a l w.

Aechten Heidelbeergeist

hat zu verkaufen
Fried. Müller
am Markt.

C a l w.

Bei herangerücktem Frühjahr empfehle ich mein Lager in
Baumwollen Web- und Strickgarn

und bitte um gefälligen Zuspruch.
Fried. Müller
am Markt.

C a l w.

Ein kleines Taschenmesser mit Schildkrottheft und silbernem Plättchen gieng verloren. Der Finder wolle es gegen gute Belohnung an Ausgeber dieß abgeben.

C a l w.

Denjenigen der hiesigen Einwohner, welche die Rekruten am letzten

Dienstag mit einer Unterstützung erfreuten, sagen dieselben hiemit auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank.

Calw.

Es sind noch einige Wochen frisch gewässerte Stockfische zu haben per Pfund zu 4 kr. bei

Kohler, Seifensieder.

Calw.

Ein beinahe noch ganz neuer kupferner Kessel, 20 Zmi haltend, ist zu verkaufen. Wo? sagt

Ausgeber dieß.

Calw.

Unterzeichneter verkauft gute blaue rothe und gelbe Kartoffeln zum Essen und Stecken.

Stopper Mersch.

Aachener & Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Folgendes war der Geschäftsstand am 1. Januar 1844:

SicherheitsCapital 5,250,000 fl.

PrämienEinnahme des Jahres 1843 mit Ausschluß der Vorauszahlungen 1,425,791 fl.

Brandschäden und andere Ausgaben des Jahres 1843 1,155,685 fl.

Reserve für 1844 (um 248,456 fl. vermehrt) 982,254 fl.

Reserve für spätere Jahre aus eingenommenen und einzunehmenden Prämien bestehend 2,550,185 fl.

Versichertes Capital (Zunahme in 1843 94,576,985 fl.)

688,492,474 fl.

Die vollständigen Rechnungsabschlüsse, die Statuten und die Versicherungsbedingungen sind bei dem unterzeichneten Agenten der Gesellschaft zu erhalten. Derselbe vermittelt auch die Versicherungen zu den billigsten Prämien und ertheilt Auskunft darüber.

Calw am 4. April 1844.

Georg Keppler.

Höfen.

Am künftigen Montag den 15.

April d. J. wird in dem Hause des verstorbenen Bäckers Philipp Barth zu Höfen (Beckenphilip) eine Fabrikauktion abgehalten, wobei namentlich folgende Gegenstände zum Verkauf kommen, als: 1 aufgerichteter Leiterwagen sammt Zugehör, 1 Kastenkarren, 1 hübsches Bernerwägle mit Kastensitz und Polster, und Sperre vom Eis aus, nebst den zu jedem Theil gehörenden Pferdgeschirren, alles ganz gut erhalten. Ferner Mannskleider: 1 Hut, 2 Ueberröcke, 1 neuer Frack, 2 dto. Wamms, 6 Westen, 5 paar Hosen, 8 neue Mannshemden und Stiefel und Schuhe.

Die Liebhaber, welche hiezu höflich eingeladen werden, wollen sich an gedachtem Tage früh präcise 8 Uhr daselbst einfinden.

CommissionsAuktioneur Rath zu Wildbad.

Calw.

Vor einigen Wochen blieb ein Regenschirm in meinem Laden stehen; der Eigenthümer wolle denselben gegen die Einrückungsgebühr abholen.

Ferd. Georgii.

Hirsau.

Zu verkaufen:

50 — 60 Zentner Heu bei Jakob Schwemmler.

Geld auszuleihen, gegen gesetzliche Sicherheit: 200 fl. in 2 Posten. Bei wem? sagt Buchdrucker Rivinius in Calw.

250 fl. Pfleggeld bei Joh. Georg Junk in Breitenberg.

300 fl. Pfleggeld bei Georgii bei Jakob Gottschalk in Althengstätt.

200 fl. Pfleggeld bei Beck Kempf in Calw.

100 fl. Pfleggeld bei Adam Heim in Gchingen.

Calw.

Gegen hinlängliche Sicherheit sind sogleich 500 fl. auszuleihen. Bei wem? sagt Ausgeber dieß.

Nachtrag.

Calw.

(Auswanderung).

Wilhelm Wagner, Graveur aus Calw, wandert nach Pforzheim in Baden aus, und hat die gesetzliche Bürgschaft geleistet.

Den 12. April 1844.

R. Oberamt.

St. V. Neuff, O. A. A. A.

Altbülach,

Oberamts Calw.

(Holzverkauf).

Am Donnerstag den 25. d. M.

Vormittags 10 Uhr

werden aus dem hiesigen Gemeindegeld ca. 115 Stück tannenes Langholz, in den sogenannten Tannen, unweit der Nagold, welches sich zu Floß- oder Bauholz eignet, gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. April 1844.

Gemeinderath.

Schuldheiß Rau.

Althengstätt,

Oberamts Calw.

(Floßholzverkauf).

Da bei der letzten Versteigerung für das nachbenannte Langholz keine annehmbare Nachgebote gemacht wurden, so werden am

Donnerstag den 18. April

Vormittags 10 Uhr

460 Stück Holländerbäume vom 80r bis 50r abwärts an den Meistbietenden auf hiesigem Rathhause wiederholt verkauft werden.

Die weiteren Bedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 12. April 1844.

Der Gemeinderath.

Vermischtes.

Der Stadtrath von Bologna hatte dem Componisten Rossini eine Statue votirt, und schickte eine De-

putation an ihn ab, um ihm die Nachricht von diesem Beweise der Anerkennung zu überbringen. Im Laufe des Gesprächs fragte Rossini, was die Statue kosten würde. Ungefähr 120,000 Franken, war die Antwort. — „Nun, so geben Sie mir das Geld, erwiderte Rossini, ich lasse das Piedestal machen, und stelle mich jährlich zweimal darauf; Sie haben dann das Original statt der Copie.“

Neulich kam uns eine Buchhändler-Anzeige zu Gesicht, auf welcher unter der Ueberschrift: „Für Jedermann unentbehrlich“ auch unter Anderem ein „Rathgeber bei Behandlung aller Arten von Bräusen“ angekündigt war!

Lohn und Strafe.

Ein lebhafter junger Mann wurde von einem Frauenzimmer so erzürnt, daß er ausrief: „Ich möchte sie heirathen, nur um sie prügeln zu dürfen!“

Die Hexe und ihr Richter.

Vor einen englischen Richter, der seinen Gerichtsbezirk bereiste, brachte man eine alte Frau, die beschuldigt war, durch Hexerei kranke Augen und zwar dadurch zu heilen, daß sie dem Patienten einen Garnknäuel an den Hals hänge. Die Zeugen erzählten sonderbare Kuren, die an Personen, welchen kein Arzt habe helfen können, der Zauber bewirkt haben sollte. Die arme alte Frau wußte nichts anders zu ihrer Vertheidigung vorzubringen, als die

Behauptung, es sei kein Zauber in dem Knäuel. Sie erzählte, daß sie ihn vor dreißig Jahren von einem jungen Oxford Student für eines ihrer Kinder erhalten, und als dieses das Mittel mit dem besten Erfolge gebraucht, sie kein Bedenken getragen habe, dasselbe an andere, die an ähnlichen Uebeln litten, gegen eine kleine Vergütung zu verleihen. Die Geschwornen legten wenig Gewicht auf diese Vertheidigung; der Richter aber ward in hohem Grade dadurch ergriffen. Er fragte die Frau, wo sie damals gewohnt, als sie den Knäuel erhalten habe. Sie nannte darauf ein Dorf, wo sie in früherer Zeit eine kleine Schenke gehabt hatte. Er betrachtete dann aufmerksam den Knäuel, und sprach endlich: „Meine Herren! wir standen auf dem Punkte, an diesem armen alten Weibe ein großes Unrecht zu begehen; um dieß zu verhüten, muß ich öffentlich einen Jugendstreich bekennen, der mir leider nicht zur Ehre gereicht. Zu der Zeit, von welcher die Frau spricht, befand ich mich auf der Universität und führte ein sorgenloses, unthätiges Leben, welches mich, wenn ich es nicht noch bei Zeiten mit einem bessern vertauscht hätte, unstreitig nicht auf den Posten gebracht hätte, den ich gegenwärtig bekleide. Ich hatte einst einen Tag und eine Nacht in dem Hause dieser Frau gezecht, ohne Geld zu haben, um meine Rechnung zu bezahlen. Ich wußte nicht, was ich anfangen sollte. Endlich kam ich auf den Einfall, da die Frau sorgsam mit einem Kinde sich beschäftigte, das an kranken Augen

litt, vorzugeben, ich könne einen Zauberspruch aufschreiben, der helfe, und würde ihr ihn mittheilen, wenn sie dieß statt der Zahlung meiner Zeche annehmen wolle. Das unwissende Weib gieng den Handel sogleich ein, und ich schrieb nun Figuren auf ein Stück Pergament, fügte dann zwei sinnlose Verse hinzu und befahl ihr, es in diesen Knäuel zu wickeln, der ihr nun fast das Leben gekostet hätte. Um sich von der Wahrheit zu überzeugen, so lassen sie das Garn abwickeln.“ Dieß geschah und man fand wirklich zwei unsinnige Verse auf einem Stückchen Pergament. Es ist augenscheinlich, daß alle, die durch diesen Zauber geheilt worden seyn wollten, ihre Gesundheit der Natur oder vielleicht der Einwirkung ihrer Phantasie zuzuschreiben hatten. Wie viele arme alte Weiber mögen in jener finstern Zeit des Aberglaubens wegen eben so geringfügiger und selbst lächerlicher Sachen den Flammentod erlitten haben!

Homonyme.

Den Einen drückt's,
Den Andern schmückt's,
Hier zieht's, der höchsten Liebe Zeichen,
Still vor dem frommen Waller her,
Und einst in wildempörten Reihen
Folgt ihm ein kampfbrenntes Heer.

Redakteur: Gnap Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.